

KATHOLISCHER KINDERGARTEN

ST. MAURITIUS

- KONZEPTION -



Impressum

Katholischer Kindertagesstätte St. Mauritius

Hauptstraße 20
91341 Röttenbach

Telefon: 09195 - 2757

Telefax: 09195 - 4969

E-Mail Adresse: st.mauritius.roettenbach@kita.erzbistum-bamberg.de

Internet Adresse: www.kiga-st-mauritius-roettenbach.de

Leiterin: Christine Dittrich

Stellvertretende Leitung: Katharina Geinzer

Träger

Katholische Kirchenstiftung St. Mauritius
Hauptstraße 7
91341 Röttenbach

Telefon: 09195 - 7110

Inhaltsverzeichnis

1. Unser Leitbild – Bild des Kindes	4	7. Zusammenarbeit	14
2. Unsere Einrichtung stellt sich vor	6	8. Elternarbeit	15
· Räumlichkeiten		8.1 Elternbeirat	
· Personal		8.2 Förderverein	
· Träger		9. Zusammenarbeit im Team	15
3. Pädagogische Arbeit	7	10. Öffentlichkeitsarbeit	16
3.1 Kreative Angebote		11. Qualitätssicherung	16
3.2 Umwelt und Naturerfahrung		12. Kompetenzen	16
3.3 Musikalische Erziehung		12.1 Partizipation	
3.4 Mathematische Erziehung		12.2 Beobachtungen und Dokumentation	
3.5 Freispiel		12.3 Beschwerdemanagement	
3.6 Religiöse Erziehung		12.4 Inklusion	
3.7 Gesundheitserziehung		13. Schlusswort	18
3.8 Spracherziehung		Abschlußgedicht	19
3.9 Verkehrserziehung			
3.10 Gruppenübergreifende Erfahrungen			
3.11 Soziale und Lebenspraktische Erfahrungen			
3.12 Bewegungserziehung			
4. Unsere besonderen Angebote	10		
4.1 Mondprojekt			
4.2 Musikalische Früherziehung			
4.3 Vorschulprogramm			
4.4 Kooperation Schule – Kindergarten			
4.5 Gottesdienste			
4.6 Leseoma			
4.7 Zahnarzt			
4.8 Ausflüge			
5. Tagesablauf	11		
6. Organisatorisches	12		
6.1 Aufnahmeverfahren			
6.2 Eingewöhnung			
6.3 Gebühr/Kosten			
6.4 Aufsichtspflicht			
– Versicherungsschutz – Haftung			
6.5 Erkrankungen / Regelmäßigkeit			
6.6 Abmeldung und Kündigung			
6.7 Schließzeiten			

1. Unser Leitbild - Bild des Kindes und Rolle der Erzieher/innen

„Wenn Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln, wenn sie groß sind, gib ihnen Flügel!“

Die Kindertagesstätte ergänzt und unterstützt die Erziehung des Kindes in der Familie. Wir bemühen uns, das Kind und seine Entwicklung ganzheitlich und altersentsprechend zu fördern. Jedes Kind soll eine individuelle und optimale Förderung erfahren.

Für die meisten Kinder ist der Eintritt in die Tagesstätte ein neuer wichtiger Lebensabschnitt und der erste Schritt ins außerfamiliäre Leben.

Durch einen herzlichen und liebevollen Umgang möchten wir diesen Übertritt für alle Beteiligten angenehm gestalten. Unsere Einrichtung soll als ein Ort der Geborgenheit, des Erlebens und Lernens erfahren werden. Des Weiteren möchten wir ihrem Kind Sicherheit, Beständigkeit und Stabilität vermitteln und Grenzen aufzeigen.

Die ersten Lebensjahre sind entscheidend für den weiteren Verlauf der Entwicklung. Durch Erziehung und Einflüsse aus der Umwelt werden Grundlagen und wichtige Voraussetzungen für das weitere Leben geschaffen. Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Kompetenzen der Kinder zu stärken, so dass sie zu eigenverantwortlichen, selbstständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten heranwachsen können.

Wir schätzen Kinder als eigene Persönlichkeiten und nehmen jedes einzelne Kind mit all seinen Fragen, Äußerungen, Gefühlen, Stärken, Schwächen, Eigenarten und Ängsten wahr. Mit großer Aufmerksamkeit beobachten, begleiten, unterstützen und motivieren wir die Kinder und wollen so ihre „Stärken stärken und Schwä-

chen schwächen.“ Hierbei ist uns das Zuhören besonders wichtig.

Parallel zur persönlichen Entwicklung des einzelnen Kindes ist uns die Sozialerziehung ein ganz wichtiger Aspekt. Das tägliche Beisammensein, das Miteinander und die Kommunikation untereinander, fördert die Rücksichtnahme, die Toleranz und die Hilfsbereitschaft anderen gegenüber, sowie die eigene Konfliktfähigkeit. Die Gruppendynamik stärkt jeden einzelnen „Wir gehören zusammen – gemeinsam sind wir stark“.

Wir möchten den Kindern vielfältige Möglichkeiten und Bedingungen bieten, ihre Welt zu erforschen und zu begreifen. Kinder haben den Wunsch etwas zu lernen. Sie wollen sich sprachlich äußern, forschen, entdecken und eigenständig tätig sein. Sie haben Freude am Tun, am Bewegen und zeichnen sich durch Neugier, Spontaneität und Offenheit aus.

Wir Erzieher schaffen unseren Schützlingen dazu eine anregende kindgerechte Umgebung sowie Freiräume um sich entfalten zu können. Wir stehen hinter dem Kind, beobachten, beraten, begleiten es, setzen Impulse und lassen Fehler zu. Gemeinsam leben und lernen wir mit den Kindern.

Du bist mir wichtig

In der altersgemischten Gruppe erleben sich Kinder mal groß mal klein, mal stark, mal helfend, mal Hilfe

suchend, etc.. Solche eigenen Erfahrungen sind die Grundlage für gegenseitiges Verständnis und verantwortliches Handeln.

Ich habe Interesse

Kinderfragen werden aufgegriffen. Zusammen macht man sich auf die Suche nach Antworten. Wo Kinder in ihren Interessen ernst genommen werden, entwickeln sie Freude am Lernen und Entdecken.

Ich begreife

Kinder lernen ganzheitlich. Sie wollen die Dinge nicht nur anschauen oder darüber reden. Sie wollen sie anfassen, daran riechen, schmecken, befühlen, damit experimentieren. Das ist in unserer Einrichtung erlaubt und wird gefördert. Sinneswahrnehmungen sind die Grundlage für ein differenziertes Vorstellungs- und Denkvermögen. Deshalb haben Kinder zwar häufig schmutzige Hosen und klebrige Hände. Aber nur so machen sie all die Erfahrungen, die sie später einmal in die Lage versetzen, in der Schule mit zu denken und Zusammenhänge gedanklich nachvollziehen zu können.

Ich kann was

Sich selbst an- und ausziehen – die Schuhe selbst binden – darauf achten, dass der verlorene Hausschuh wieder gefunden wird – das verschüttete Getränk selbst aufwischen. Das sind die kleinen Schritte zur großen Selbständigkeit.

Das will ich wissen

Die Triebfeder zum Lernen ist die Neugier. Und neugierig sind Kinder ganz gewaltig. Dies ist in der Kita erwünscht und wird auch unterstützt.

Ich traue mich

Mit dem Messer schneiden, sägen, auf Bäume klettern – Kinder wollen die Dinge „echt“ tun und nicht nur im Spiel. In der Kindertagesstätte dürfen die Kinder kochen, backen, werkeln, pflanzen, eigene Ideen entwickeln.....

Ich habe eine Idee

Bilder malen, gestalten, musizieren, im Sand spielen und erfinden..... Die Kindertagesstätte bietet Zeit, Möglichkeiten und Freiheit für eigene Ausdrucksformen. Dabei entwickeln Kinder Eigeninitiative und Fantasie, verfolgen ihre Ideen, finden eigene Wege und Lösungen.

Das mache ich gerne

Der Alltag in unserer Einrichtung orientiert sich am Bedürfnis der Kinder. Besondere Bedeutung kommt dabei dem Spiel zu. Spielen macht Spaß, das machen Kinder mit ganzem Herzen. Zeit zum Spielen ist Zeit, in der Kinder einer Sache mit Konzentration nachgehen und dabei Ausdauer und Durchhaltevermögen entwickeln.

Ich gehöre dazu

Mit Anderen zusammen sein, heißt für Kinder vor allem mit anderen spielen. Gemeinsames Spielinteresse verbindet. Im Spiel planen Kinder miteinander, setzen sich auseinander, lernen sich behaupten, finden Kompromisse, schließen Freundschaften.

2. Unsere Einrichtung stellt sich vor

Träger

Unsere kirchliche Einrichtung steht unter der Trägerschaft der katholischen Kirchenstiftung „St. Mauritius“ in Röttenbach. Als Ansprechpartner steht Ihnen Herr Pfarrer Jacob Kurasserry gerne zur Verfügung.

Außerdem wird unsere Kindertagesstätte von unserem Kita-Beauftragten Herr Neuner betreut.

Räumlichkeiten

Unsere Einrichtung umfasst drei Kindergartengruppen, sowie drei Krippengruppen. In jeder Kindergartengruppe arbeitet ein erfahrenes Team, bestehend aus 1 Erzieherin und 1 Kinderpflegerin

In den jeweiligen Krippengruppen besteht das Team aus 1 Erzieherin und 2 Kinderpflegerinnen bzw. 2 Erzieherinnen und 1 Kinderpflegerin.

Jeder Kindergartengruppe stehen ein Gruppenraum mit Nebenraum, sowie mehrere Kindertoiletten mit Waschgelegenheiten zur Verfügung. Zudem gehört zu jeder Gruppe eine eigene Garderobe.

Die Krippengruppen verfügen jeweils über einen Gruppenraum mit angrenzendem Wasch- und Wickelraum, sowie Kleinkindtoilette. Jeder Krippengruppe stehen ein eigener Kreativ- und Schlafraum sowie eine separate Garderobe zur Verfügung. In jedem Gruppenraum befindet sich eine Küchenzeile.

Ihren natürlichen Bewegungsdrang können die Kinder in unserem Turnraum ausleben. Außerdem haben die Kinder die Möglichkeit in unserem Bällebad zu toben.

Die Sozialräume bieten uns Raum für Eltern- und Teamgespräche. In jedem Stockwerk befinden sich eine Personaltoilette und eine komplett ausgestattete Küche. Das Büro befindet sich im Erdgeschoss.

Unser kindgerechtes Essen wird von *Küchenzwerge Bachmann Baiersdorf* geliefert. Die Kosten für ein Mittagessen entnehmen sie bitte dem aktuellen Speiseplan.

Unser Garten lädt die Kinder dazu ein, ihrem Bewegungsdrang nach zu gehen und motorische Fähigkeiten zu erlernen und zu festigen.

Die Krippenkinder haben zwei eigenen kleine Gärten mit altersentsprechenden Spiel- und Bewegungsmaterialien.

3. Pädagogische Arbeit

Wir arbeiten nach dem bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP). Dieser ist mit seinen pädagogischen Inhalt im BayKibig (Bay. Kinderbildungsgesetz) festgeschrieben.

Unsere Arbeit umfasst drei Säulen

- + Bildung
- + Erziehung
- + Betreuung

Die elementare ganzheitliche Erziehung ist uns besonders wichtig. Denn gerade in den ersten Lebensjahren nimmt das Kind seine Umwelt mit allen Sinnen wahr, wie z.B. durch das Sehen, Hören, Tasten, Riechen und Schmecken. Durch unsere pädagogische Arbeit begleiten wir das Kind in seiner Entwicklung und helfen ihm es selbst zu erlernen und zu tun.

„Erzähle mir und ich vergesse.

Zeige mir und ich erinnere.

Lass es mich tun und ich verstehe.“

- Konfuzius-

3.1 Kreative Angebote

Die Kinder können ihre Kreativität und schöpferischen Fähigkeiten in vielen Situationen entdecken, ausleben und weiterentwickeln.

Durch experimentieren mit verschiedenen Materialien beim Malen und Basteln, spielen in der Natur und bei angeleiteten Bastelangeboten kann sich das Kind frei entwickeln und entfalten. Es erlernt hierbei auch mit Spaß und Eigeninitiative den Umgang mit Papier und Stift, Schere, Kleber, Pinsel usw.

3.2 Umwelt und Naturerfahrung

Naturvorgänge sollen die Kinder bewusst erleben, erforschen und wahrnehmen. Durch unsere pädagogischen Angebote (z. B. Spaziergänge, Waldprojekte und Mülltrennungswochen) wollen wir die Kinder für einen achtsamen

Umgang mit der Natur und Umwelt sensibilisieren.

Dies tun wir unter anderem durch verschiedene Projekte und Experimente.

3.3 Musikalische Erziehung

Unsere Kita legt Wert darauf, die Musik in allen Themenbereichen mit einzubinden. So singen wir gemeinsam Lieder, begleiten diese mit Orff-Instrumenten oder durch rhythmisches klatschen, stampfen usw.

Es besteht im Haus die Möglichkeit, zur Teilnahme an der musikalischen Früherziehung, angeboten durch die Musikschule Hemhofen.

3.4 Bewegungserziehung

Dieser Bildungsbereich ist für das gesamte Lernen von elementarer Bedeutung und somit sehr wichtig in der kindlichen Entwicklung. Im Alltag sind die Kinder ständig in Bewegung um ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben. In Turnstunden, Bewegungsgeschichten oder beim Klettern im Garten werden die Grobmotorik sowie das Gleichgewicht geschult. Außerdem lernen die Kinder ihre Stärken und Schwächen kennen und sich selbst einzuschätzen.

3.5 Mathematische Erziehung

Mathematik bedeutet Ordnung und Struktur. In der Kindertagesstätte werden die mathematischen Kenntnisse der Kinder z.B. durch das Zählen, den Umgang mit Zahlen und deren Reihenfolge, das Ordnen und betrachten verschiedener Formen und Körper, das Vergleichen, messen und wiegen usw. geschult.

Dies tun wir besonders durch folgendes:

- + Zählen der Kinder im Morgenkreis, Zählen verschiedener Gegenstände aber auch das Ab- und Auszählen im Spiel (Zählkompetenz)

- + Würfelbilder erfassen und erkennen, ohne die Augen abzählen zu müssen und das Umsetzen der gewürfelten Augen auf den Spielplan (simultane Sehen)
- + betrachten und benennen der geometrischen Formen z. B. alles runde ist ein Kreis oder Kugel alles eckige ein Viereck
- + legen von Reihen und Musterketten z. B. ein roter, zwei grüne und wieder ein roter Stein (logisches Denken und Reihenbildung)
- + gleichbleibender Tages- bzw. Wochen-ablauf (erster Zugang zur Uhrzeit durch Struktur im Tagesablauf)

3.6 Freispiel

Das Freispiel ist für die ganzheitliche Entwicklung des Kindes von großer Bedeutung. Es ist bereits viel mehr als nur das eigentliche Spielen. Denn hierbei werden viele Sinne und Kompetenzen gefördert.

Das Kind wählt aus verschiedenen Bereichen genau das Spiel aus, das es gerade nutzen möchte. Hierbei wird unterschieden zwischen dem Spiel- material, -partner, -art und ebenso der Dauer des Spiels.

Außerdem werden durch das freie Spiel Lernerfahrungen in diesen Entwicklungsbereichen gemacht.

- + Grob- und Feinmotorik
- + Sprache
- + Wahrnehmung
- + Kognition
- + sozial/emotionaler Bereich

Im Alltag lernt es z.B. das Spielen mit anderen, Kontaktaufnahme, Freundschaften knüpfen, Konflikte lösen, Gruppenregeln einhalten, Gefühle zeigen und die der anderen wahrzunehmen und zu deuten, Beobachten, bauen und konstruieren, Kreativität usw.

3.7 Religiöse Erziehung

Durch das Feiern verschiedener religiöser Feste z.B. Erntedank, St. Martin, Weihnachten, Ostern usw. werden die Kinder an den christlichen Glauben herangeführt. Dazu lesen wir Geschichten z.B. die Weihnachtsgeschichte und veranstalten gemeinsam mit den Kindern Gottesdienste. Das Tischgebet, singen religiöser Lieder und das Kennenlernen religiöser Personen (Bischof Nikolaus) gehört ebenso zu unseren Kindertages-stätten-Alltag. (siehe Punkt 4.8)

3.8 Gesundheitserziehung

Großen Wert legen wir auf eine Gesunderhaltung des Körpers, z.B. durch ein gesundes und ausgewogenes Frühstück bzw. Ernährung und das Vermitteln und Einhalten von Tischsitten (Hände vor den Mahlzeiten waschen, Essen mit Messer, Gabel und Löffel). Durch bestimmte Projekte z. B. gesunde Ernährung oder Zahnarztbesuchen versuchen wir die Kinder in diesem Bereich zu sensibilisieren und feinfühlig zu machen.

3.9 Spracherziehung

Die Kinder lernen sich sprachlich mitzuteilen und mit anderen zu kommunizieren. Dies geschieht im Morgenkreis, bei angeleiteten Angeboten, in der Kinderkonferenz oder im Freien Spiel. Freude am Sprechen möchten wir durch Fingerspiele, dem Bilden von Reimen oder lernen von Gedichten fördern. Wert legen wir auch auf die Bildung und Festigung eines korrekten grammatikalischen Satzbaus.

Für die Vorschulkinder bieten wir ein Sprachprogramm an. Bei diesem wird die Sprachkompetenz weiter ausgebaut und fundiert. (siehe Punkt 4.3)

3.10 Verkehrserziehung

Die Verkehrssicherheit wird ab dem Eintritt in den Kindergarten durch Spaziergänge und Ausflüge trainiert. Bei

Projekten und gemeinsamen Gesprächen im Kreis vermitteln wir dem Kind das richtige Verhalten im Straßenverkehr.

Für die Vorschulkinder gibt es eine zusätzliche Verkehrserziehung durch die Polizei.

3.11 Gruppenübergreifende Erfahrungen

Um gerade den jüngeren Kindern eine starke und überschaubare Struktur im Alltag zu bieten, arbeiten wir nach dem Stammgruppenprinzip. Das heißt, die Kinder gehören einer festen Gruppe an. Dieser feste Bezugsort mit konstanten Bezugspersonen vermittelt Sicherheit und Geborgenheit. Dennoch öffnen wir unsere Gruppen nach der Eingewöhnungszeit. Dadurch wird den Kindern, die Möglichkeit gegeben, ihren Erfahrungsraum zu erweitern und Spielkontakt zu anderen Kindern der Einrichtung aufzubauen. Solche Aktionen sind z.B. das Mondkinderprojekt, Besuch der Leseoma, gem. Ausflüge).

Der wöchentlich stattfindende Sonnen-treff (Vorschulkinder) zählt ebenso zu diesen gruppenübergreifenden Aktionen.

3.12 Soziale und Lebenspraktische Erfahrungen

Da wir nach dem funktions- und situationsorientierten Ansatz arbeiten, ist für uns die lebensnahe Förderung unzulänglich und unverzichtbar. Wir halten die Kinder in unserer Arbeit an, lebenspraktische Dinge zu erlernen. Beispielsweise an- und ausziehen, Tasche holen und auspacken, Geschirr holen und wegräumen, selbständiger Gang zur Toilette und Händewaschen.

Soziale Verantwortung wird bei uns durch das Berücksichtigen von Grenzen und Regeln, Einhalten von Gesprächsregeln, der Anwendung von Höflichkeitsformen und Lösen von Konflikten gefördert.

4. Unsere besonderen Angebote

4.1 Mondprojekt

Dies ist ein gruppenübergreifendes, freiwilliges Projekt am Nachmittag. Einmal wöchentlich treffen sich die Mondkinder (4/5-jährige) und bearbeiten spielerisch verschiedene Themen z. B. Zahlendetektive, Indianerprojekt (Programm zum Umgang mit der Schere) usw. Dieses Angebot findet das gesamte Jahr statt.

4.2. Vorschulprogramm

Um den Übergang in die Schule leichter zu gestalten und sich gegenseitig kennen zu lernen bieten wir unseren „Großen“ gruppenübergreifende Aktionen an. Unser Vorschulprogramm besteht aus verschiedenen Angeboten deren Ziel die Förderung der Sprache, der Motorik und dem Zahlen – und Mengenverständnis ist. Des Weiteren finden Aktionen wie Schulwegtraining durch die Polizei, Kindergartenübernachtung und lebenspraktische Übungen und Ausflüge statt.

4.3. Kooperation Schule und Kindergarten

Wir arbeiten eng mit der Grundschule Röttenbach zusammen. Die Vorschulkinder werden von den Lehrkräften zu verschiedenen Aktionen eingeladen und bekommen dadurch einen Einblick in den Schulalltag. Weitere Kontakte werden beim Besuch der Lehrkräfte in unserer Einrichtung geknüpft.

4.4 Gottesdienste

Während des Kita-Jahres feiern wir verschiedene religiöse Feste und Gottesdienste, die wir gemeinsam mit den Kindern gestalten.

4.5 Leseoma

Einmal monatlich besucht uns eine „Leseoma“ im Kindergarten. Sie wählt altersgerechte Bilderbücher und Geschichten aus, denen die Kinder gespannt lauschen können.

4.6. Zahnarzt

Es besucht uns eine Zahnärztin, die den Kindern spielerisch richtiges Zähneputzen vermittelt. Bei einem weiteren Besuch sensibilisiert sie die Kinder zur zahn-gesunden Ernährung.

4.7 Ausflüge

Während des Kita-Jahres unternehmen wir kleine Ausflüge in der näheren Umgebung. Ein Highlight ist unser Jahresabschlussausflug.

5. Tagesablauf in der Kita „St. Mauritius“

Kinderkrippe	Kita	Kindergarten
	7.00 Uhr – 8.00 Uhr Frühdienst in der Kita Kinderkrippe > Käfergruppe Kindergarten > Igelgruppe	
	8.00 Uhr – 8.45 Uhr Bringzeit in allen Kita-Gruppen mit anschließendem Morgenkreis	
9.00 Uhr – 12.00 Uhr - Gemeinsames Frühstück - Freispielzeit - Sauberkeitserziehung - Geburtstagsfeiern - Spazieren gehen, Spielplatz - Bewegungserziehung, Turnen - Pädagogische Angebote, Einzel- förderung		9.00 Uhr – 12.45 Uhr - Gemeinsames Frühstück - Freispiel - Kleingruppenarbeit - Spazieren gehen, Spielplatz - Bewegungserziehung, Turnen - Vorschulprogramm - Stuhlkreis - Pädagogische Angebote
12.00 Uhr – 12.45 Uhr Gemeinsames Mittagessen in der Kinderkrippe		
	12.45 Uhr – 13.00 Uhr 1. Abholzeit in der Kita	
13.00 Uhr – 14.30 Uhr Mittagsschlaf der Krippenkinder		Gem. Mittagessen im Kindergar- ten mit anschließender Ruhezeit
		ab 13.45 Uhr 2. Abholzeit, anschließend Auftei- lung in die Spätdienstgruppen
		ab 14.00 Uhr Freispielzeit mit flexibler Abholzeit
ab 14.30 Uhr Freispielzeit mit flexibler Abholzeit		
16.00 Uhr Krippe schließt		16.15 Uhr Kindergarten schließt

6. Organisatorisches

6.1. Aufnahmeverfahren

Unser Kindergarten betreut Kinder im Alter von 2 Jahren und 6 Monaten bis Schuleintritt. Für jüngere Kinder empfehlen wir unsere Kinderkrippe.

Für die Aufnahme in unserer Kindertagesstätte ist eine schriftliche Anmeldung nötig. In der Adventszeit findet unser Adventsmarkt mit Schnupperstunde im Vorfeld statt, hier haben Sie die Gelegenheit, sich unser Haus anzusehen, Fragen an das pädagogische Personal zu stellen und die Anmeldungen auszufüllen. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Über die Platzvergabe wird im Februar entschieden. **Spätere Anmeldungen können nur bedingt berücksichtigt werden.**

Die Kita Plätze werden im Februar den jeweiligen Gruppen zugeteilt, anschließend erhalten Sie die Zu- und Absagen. Wir können nicht garantieren, dass Sie einen Platz erhalten, wenn Sie Ihr Kind im Februar oder später anmelden!

6.2. Eingewöhnung

Im Juli laden wir die neu angemeldeten Kindergartenkinder nachmittags zu einer Schnupperstunde bzw. Kennenlernbesuch in der entsprechenden Gruppe ein. Hier haben Sie die Möglichkeit offene Fragen zum Vertrag oder zur Eingewöhnung zu klären, welche mit Ihnen individuell mit den Gruppenbetreuern abgestimmt wird.

In der Kinderkrippe erfahren Sie alles über die Eingewöhnung in einem persönlichen Aufnahmegespräch.

6.3. Gebühr/Kosten

Unsere Elternbeiträge sind nach Buchungszeiten gestaffelt (Bayrisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz), die Beiträge verstehen sich inkl. Getränkegeld.
(Stand: September 2020)

Stunden / Tag	Stunden / Woche	Kindergarten	Krippe
4-5 h	20-25 h	150 €	200 €
5-6 h	25-30 h	160 €	235 €
6-7 h	30-35 h	170 €	250 €
7-8 h	35-40 h	180 €	275 €
8-9 h	40-45 h	190 €	300 €
über 9 h		200 €	

Die Gebühren in der Kinderkrippe sind inklusive 8,- Euro Spiel- und Pflegegeld. Die Beiträge im Kindergarten sind inklusive 5,- Euro Spielgeld, zusätzlich wird das bestellte Mittagessen verrechnet. Für Kinder, die noch nicht sauber sind, berechnen wir 5,- Euro Pflegegeld pro Monat. Die aufgeführten Elternbeiträge sind von September bis August (Kita-Jahr) gültig. Geschwisterkinder in der Einrichtung werden 20,- Euro günstiger berechnet.

Alle Eltern erhalten ab September einen staatlichen Elternbeitragszuschuss von 100,- Euro monatlich ab dem Jahr, in dem ihr Kind 3 Jahre alt wird. Dieser Zuschuss wird bis zur Einschulung gewährt und direkt mit den Elternbeiträgen verrechnet.

Bitte beachten Sie die pädagogische Kernzeit von 8.40 – 12.45 Uhr in der sie Ihr Kind nicht bringen oder abholen können.

6.4. Rechtliches

6.4.1. Aufsichtspflicht: Unsere Aufsichtspflicht beginnt und endet an der Tür der betreffenden Gruppe Ihres Kindes (oder Früh- und Spätdienst). Wir legen Wert auf Höflichkeitsformen und persönliche Begrüßung/Verabschiedung.

Die Kinder dürfen nicht alleine kommen oder von der Kindertagesstätte nach Hause gehen. Sie müssen von einem Erwachsenen bzw. von Geschwistern ab 12 Jahre mit einer schriftlichen Bescheinigung abgeholt werden.

Kinder, die vor Beginn oder nach Ablauf der Buchungs- bzw. Öffnungszeit in die Kindertagesstätte gebracht/abgeholt werden, stehen nicht unter der Aufsicht der Fachkräfte, da sie zu diesem Zeitpunkt auch keinen Versicherungs-

schutz genießen. Halten Sie sich bitte dringendst an die von Ihnen gebuchten Zeiten!

6.4.2. Versicherungsschutz: Die Kinder sind auf dem direkten Weg zur und von der Kindertagesstätte, während des Aufenthaltes in der Kindertagesstätte und bei Ausflügen versichert. Unfälle sind der Leitung unverzüglich zu melden, da ein Unfallbericht erstellt werden muss.

6.4.3. Haftung: Für den Verlust und die Verwechslung der Garderobe, Ausstattung und Spielzeug der Kinder kann von der Einrichtung keine Haftung übernommen werden.

6.5. Erkrankung

Wir bitten Sie uns stets anzurufen, wenn Ihr Kind die Einrichtung nicht besucht. Bei ansteckenden Krankheiten wie z. B. Fieber, Erbrechen, Durchfall, grippale Infekte o.ä. muss Ihr Kind zu Hause bleiben und sollte 48 Stunden symptomfrei oder 1 Tag fieberfrei sein bevor Sie wieder die Einrichtung besuchen! Dadurch kann eine Ansteckung der anderen Kinder und des Personals verhindert werden.

Erkrankungen wie z.B. Masern, Mumps, Scharlach, Röteln, Windpocken, Kopfläuse müssen der Einrichtung sofort gemeldet werden, da wir dies an das Landratsamt weiterleiten müssen. Hier benötigen Sie eine ärztliche Bescheinigung bevor Ihr Kind die Einrichtung wieder aufsuchen kann!

6.6 Abmeldung und Kündigung

Der Besuch der Kindertagesstätte endet automatisch mit Ablauf des Kita-Jahres bei Eintritt in die Schule/Kindergarten (bei unseren Krippenkindern). Bei vorzeitiger Abmeldung, z. B. durch Umzug, muss Ihr Kind vier Wochen zum Monatsende schriftlich abgemeldet werden.

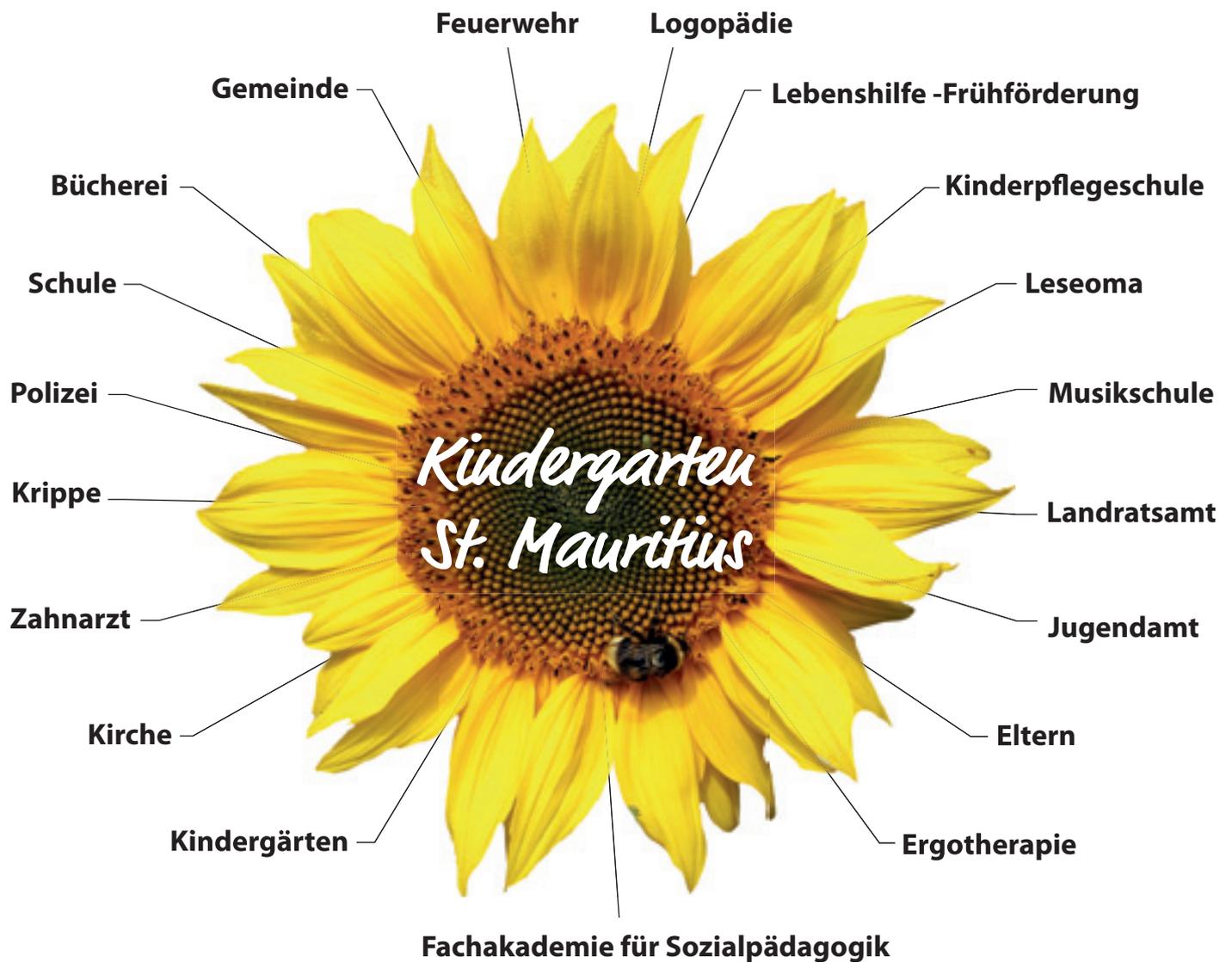
Ein Kündigungsrecht haben nicht nur die Eltern, sondern auch der Träger /die Kindertagesstättenleiterin, wie z. B. längeres unentschuldigtes Fehlen, Ausbleiben der Gebühren trotz Mahnung, inakzeptables Verhalten.

6.7. Schließzeiten

Unsere Kindertagesstätte hat in der Regel in den Weihnachtsferien und in den letzten drei Wochen im August geschlossen. Einzelne Tage wie z.B. Teamfortbildungen, Kirchweihmontag oder Brückentage werden zu Beginn des Kita-Jahres bekannt gegeben sind aber meist nicht mehr als 2-3 Tage im Jahr. Am Faschingsdienstag und am letzten Tag vor den Sommerferien sowie Weihnachtsferien schließt die Einrichtung um 13 Uhr.

Bitte beachten Sie zukünftig diese Grundsätze unserer Arbeit, die Sie durch die Anerkennung der Konzeption unterschrieben haben.

7. Zusammenarbeit



8. Elternarbeit

Mit unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit in der Kita wollen wir an die aktuelle Lebenssituation von Kindern und ihren Familien anknüpfen und von ihren Bedürfnissen ausgehen. Die Erziehung und Bildung der Kinder muss möglichst gegenseitig ergänzt und aufeinander abgestimmt werden. Aus diesem Grund ist für uns die Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig. Grundvoraussetzung für die pädagogische Arbeit ist das gegenseitige Vertrauen von Kind, Eltern und Fachkräften.

Die Zusammenarbeit fördern wir z. B. durch:

- + Tür- und Angelgesprächen
- + jährliche Entwicklungsgespräche
- + Elternbriefe
- + Aushängen des Wochenrückblicks bzw. Monatsrückblick
- + Elternabende
- + Bastelabende
- + jährlicher Elternfragebogen

Wir freuen uns über:

- + Offenheit im Umgang miteinander
- + Anregungen und Rückmeldungen aller Art als Zeichen der Wertschätzung unserer Arbeit
- + Aktive Teilnahme und Mithilfe bei Festen und verschiedenen Aktionen

8.1. Elternbeirat

Der Elternbeirat fördert die Zusammenarbeit zwischen Träger, Kindertagesstätte und Eltern, er unterstützt die Kita!

Der Elternbeirat wird zu Beginn des Kita-Jahres von den Eltern gewählt, d. h. er ist die Vertretung der Eltern. Bei den Elternbeiratssitzungen werden wichtige Themen besprochen oder bestimmte Feste organisiert. Zu den Elternbeiratssitzungen sind alle Eltern herzlich eingeladen. Die Arbeit und das Engagement unseres Elternbeirats schätzen wir sehr.

8.2. Förderverein

Neben dem Elternbeirat gibt es noch den Förderverein der Kindertagesstätte. Da es sich um einen freien Verein handelt, kommt Ihre aktive Mithilfe und finanzielle Unterstützung direkt Ihren Kindern zu Gute.

Er hat uns bereits Anschaffungen für den Innen- und Außenbereich finanziert:

- + Spielmaterialien
- + Spielgeräte
- + Fahrzeuge u.v.m.

Werden Sie Mitglied! Um die Arbeit des Fördervereins erfolgreich durchführen zu können, brauchen wir SIE als Mitglied.

9. Zusammenarbeit im Team

„Es gibt keinen Weg zum Team, das Team ist der Weg“
Alle, ob Gruppenleitung oder Zweitkraft, gehören in gleichwertiger Anerkennung zum Team. Um eine gute Zusammenarbeit gewährleisten zu können, bedarf es unbedingt regelmäßiger/wöchentlicher Team- und Dienstbesprechungen. Inhalte dieser Teamsitzungen können sein: Reflexionen und Austausch der pädagogischen Arbeit, Informationsweitergabe über gesetzliche Änderungen, Fallbesprechungen, Planung verschiedener Aktionen, Vorbereitung von Festlichkeiten u.v.m.

Der jährliche Planungstag findet in der Regel Ende August statt. An diesem Tag wird unser Jahresplan, die Ziele und die Gruppengestaltung vom Team erarbeitet. Qualifizierte Bildungsarbeit erfordert auch Fort- und Weiterbildungen, sowie einen gemeinsamen Team-Tag (Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben). Jeder Mitarbeiter hat die Möglichkeit, sich mit seinem Wissen auf den neuesten Stand zu bringen.

10. Öffentlichkeitsarbeit 12. Kompetenzen

- + Tag der offenen Tür
- + Einladungen zu verschiedenen Kindertagesstätten-Festen und Aktionen wie z. B. St. Martin, Familienfest usw.
- + Präsentation in Form von kleinen Auftritten, wie z. B. Pfarrfest, Seniorennachmittag, usw.
- + Pfarrbrief
- + Mitteilungsblatt der Gemeinde Röttenbach
- + Tageszeitung
- + Internet und Homepage
- + Konzeption, Flyer
- + Gottesdienste

11. Qualitätssicherung

- + Teilnahme an Fortbildungen zu gezielten pädagogischen Themen
- + Besuch der Arbeitskreise Krippe und Schule
- + Leiterinnenkonferenzen, Zusammenarbeit mit der Fachberaterin
- + Regelmäßige Weiterentwicklung der Konzeption
- + Zusatzausbildung bei Kindern mit besonderen Bedürfnissen
- + Lesen von Fachliteratur
- + Elternumfragen
- + Regelmäßige Auffrischung der 1. Hilfe- Ausbildung am Klein- und Kleinstkind
- + Schulung zum Sicherheitsbeauftragten
- + Träger- und Mitarbeiterbesprechungen

12.1. Partizipation

Möglichkeiten der Beteiligung, Mitbestimmung und Beschwerde im Kindergarten

- + Die Wahl des Spiels, des Spielmaterials, des Spielpartners und des Spielortes (z. B. Puppenecke, Bauecke, Maltisch, usw.)
- + Im Morgenkreis gibt es eine Erzählrunde
- + In Kinderkonferenzen werden alle Kinder angeregt, ihre Ideen einzubringen. Alle dürfen mitreden, mitplanen und mitentscheiden (z. B. Aktionen und Themen der Projekte für die nächste Zeit) - Regelmäßiges Frühstücksbuffet (Auswahl des Essens und der Menge)
- + Konflikte werden ernst genommen, nach einer Lösung gesucht und gemeinsam gefunden
- + Planung und Gestaltung von Festen und Feiern (z. B. Familienfeste, Kindergottesdienste)

Die Partizipation erleben in unserer Einrichtung schon die Kleinsten in der Kinderkrippe

- + Im Morgenkreis (z. B. Lieder und Spiele wünschen, Gelegenheit sich auszudrücken)
- + Freie Wahl an Spielmaterialien und Spielpartner (altersgerechte Spiele und Materialien sind weitestgehend frei zugänglich)
- + Jedes Kind hat einen individuellen Schlafrhythmus, auf den eingegangen wird. (Kinder, die nicht schlafen, können sich in der Gruppe unter Aufsicht beschäftigen und spielen)
- + Kinder entscheiden selbst, welche Spielbereiche sie nutzen möchten (z. B. Bauecke, Puppenecke)
- + Gerade bei Kindern, die sich noch nicht ausdrücken können, ist empathisches Eingehen auf die Bedürfnisse besonders wichtig, um die Selbständigkeit zu fördern und vor Überforderung zu schützen

12.2. Beobachtung und Dokumentation

Die Entwicklung jedes einzelnen Kindes wird in unserer Kindertagesstätte durch verschiedene Beobachtungsbögen (Seldak, Perik, Sismik, Petermann und Petermann, Beller und Beller genau dokumentiert. Dies erleichtert uns den Entwicklungsstand, die Stärken und Schwächen, das Sozialverhalten usw. Ihres Kindes zu erkennen, zu

beurteilen und zu unterstützen. Für Elternsprache und Elternarbeit sind diese Dokumentationen von großer Bedeutung.

12.3. Beschwerdemanagement

Zur Sicherung der Rechte von Kindern und Jugendlichen sind geeignete Verfahren der Beteiligung sowie der Möglichkeit der Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten anzuwenden (§ 45 Abs. 2 Nr. 3 SVB VIII):

12.3.1. Beschwerdemanagement Kinder: Die Kinder haben in unserer Einrichtung das Recht selbst für ihre eigene Person zu bestimmen, sich zu beteiligen und zu beschweren.

12.3.2. Beschwerdemanagement Eltern: In einer Kindertagesstätte, in der sich so viele Menschen begegnen, bleiben leider auch Konflikte nicht aus. Für uns ist sehr wichtig, diese Beschwerden rechtzeitig aus der Welt zu schaffen. Unser Motto: „Für jedes Problem gibt es eine Lösung!“

Ärger und Unmut kann auf allen Seiten entstehen. Deshalb gilt für alle, den richtigen Weg der Konfliktlösung zu gehen.

Beschwerden müssen schriftlich an eine Vertrauensperson, wie z. B. Teammitglied, Elternbeirat oder Kindertagesstätten Leiterin mitgeteilt werden. Grundsätzlich werden alle Beschwerden dokumentiert und in der Regel wird mit der Leiterin, dem betroffenen Teammitglied, dem Elternteil und dem Träger der Einrichtung ein Gesprächstermin vereinbart. Gemeinsam wird hier der Konflikt gelöst. Einmal im Jahr werden in einer Elternbefragung pädagogische Schwerpunkte als auch allgemeine Punkte abgefragt. Die Auswertung der Befragung ist anschließend in der Kita veröffentlicht. Regelmäßig stattfindende Teamsitzungen werden zur Reflektion möglicher Beschwerden genutzt und Lösungen gesucht.

12.4. Inklusion

Inklusion bedeutet in unserer Einrichtung die Gemeinschaft unterschiedlichster Kinder. Darunter verstehen wir voneinander und miteinander zu lernen und zu profitieren. Im Vordergrund steht dabei, zusammen zu spielen, Spaß zu haben und neue Erfahrungen zu sammeln. Besonders wichtig ist uns dabei den Kindern Rücksicht und Toleranz im Umgang miteinander zu vermitteln und die Stärken und Schwächen jedes einzelnen anzuerkennen. Durch den gemeinsamen Alltag, erhalten Kinder mit besonderen Bedürfnissen, vielfältige Anregungen und versuchen alles mitzumachen und nachzuahmen. Unser Hauptbestreben ist die Förderung größtmöglicher Selbstständigkeit und Alltagskompetenzen.

Unser Hauptaugenmerk liegt darauf,

- + Kindern aus unterschiedlichen Kulturkreisen
 - + Kindern mit Sprachauffälligkeiten
 - + Kindern mit körperlicher und seelischer Behinderung
 - + Kindern mit sozialen Defiziten
 - + Kindern mit Entwicklungsverzögerungen
- eine gemeinsame, gerechte Lern- und Entwicklungschance zu bieten.

Um das zu erreichen, versuchen wir möglichst individuell auf die Unterschiede der Kinder einzugehen. Unterstützt werden wir dabei von verschiedensten Stellen z.B. Logopäden, Frühförderstellen, hörgeschädigten Einrichtungen, Ergotherapeuten,...

13. Schlusswort

Unsere Konzeption befindet sich in einem ständigen Entwicklungsprozess. Dieser Prozess ist abhängig von den aktuellen Umständen als auch der Lebenssituationen der Kinder und deren Eltern, dem pädagogischen Mitarbeiterinnen und den Rahmenbedingungen der Einrichtung. Wir möchten die Kinder fördern und fordern, sie mit ihrer Umgebung vertraut machen, ihnen Kenntnisse vermitteln und Erfahrungen ermöglichen, mit denen sie in der Welt bestehen können.

Unser Wunsch ist es, dass sich die Kinder mit ihren Eltern in unserer Einrichtung wohl und ernstgenommen fühlen. Die Eltern sollen unsere Arbeit als einen „Baustein“ in der Förderung der Entwicklung ihrer Kinder erfahren.

Vielen Dank für Ihr reges Interesse an unserer Einrichtung.

Ihr Team der Kindertagesstätte St. Mauritius

Abschlussgedicht

Wenn ein Kind

Wenn ein Kind kritisiert wird,
lernt es zu verurteilen.

Wenn ein Kind angefeindet wird,
lernt es zu kämpfen.

Wenn ein Kind verspottet wird,
lernt es schüchtern zu fühlen.

Wenn ein Kind beschämt wird,
lernt es sich schuldig zu fühlen.

Wenn ein Kind verstanden und toleriert wird,
lernt es geduldig zu sein.

Wenn ein Kind ermutigt wird,
lernt es sich selbst zu vertrauen.

Wenn ein Kind gelobt wird,
lernt es sich selbst zu schätzen.

Wenn ein Kind gerecht behandelt wird,
lernt es gerecht zu sein.

Wenn ein Kind geborgen lebt,
lernt es zu vertrauen.

Wenn ein Kind anerkannt wird,
lernt es sich selbst zu mögen.

Wenn ein Kind in Freundschaft angenommen wird,
lernt es in der Welt Liebe zu finden.

KATHOLISCHER KINDERGARTEN
ST. MAURITIUS

Hauptstraße 20, 91341 Röttenbach . **Telefon:** 09195 - 2757. **Telefax:** 09195 - 4969

E-Mail Adresse: st.mauritius.roettenbach@kita.erzbistum-bamberg.de

Internet Adresse: www.kiga-st-mauritius-roettenbach.de